



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Landwirtschaft und Weinbau  
Herrn Horst Gies, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/7304**  
VORLAGE

**DIE MINISTERIN**  
**Daniela Schmitt**  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

25. April 2025

**Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 9. April 2025**  
TOP 3 Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade -Situation in Rheinland-Pfalz  
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/7117

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 9. April 2025 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt

## **Sprechvermerk**

### **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 9. April 2025**

TOP 3      Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade – Situation in Rheinland-Pfalz  
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 18/7117 -

Anrede,

die Schilf-Glasflügelzikade stellt eine enorme Bedrohung für den heimischen Zuckerrüben- und Kartoffelanbau dar, denn sie überträgt zwei Bakterien. Diese lösen bei Zuckerrüben die Krankheit SBR, das Syndrom der niedrigen Zuckergehalte, und bei Kartoffeln die Bakterielle Kartoffelknollen-Welke aus. In beiden Kulturen kommt es in der Folge der Infektion zu massiven Ertrags- und Qualitätsverlusten, die die Wirtschaftlichkeit des Anbaus stark in Frage stellen.

Anrede,

Rheinland-Pfalz ist von diesem Schädling in großem Umfang betroffen: Im letzten Jahr wurden 13.500 ha Zuckerrüben, insbesondere im Süden von

Rheinland-Pfalz entlang des Rheins, schwer geschädigt. Dies entspricht 75 % der gesamten Anbaufläche im Land. Bei Kartoffeln ist die Betroffenheit sogar noch größer: Von 6.400 ha Anbaufläche waren 5.200 ha stark befallen. Auch deutschlandweit ist die Schilf-Glasflügelzikade auf dem Vormarsch und ist bereits in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein angekommen. Besorgniserregend ist die immer länger werdende Liste an Wirtspflanzen, insbesondere aus dem Gemüsebau. So konnte beispielsweise letztes Jahr nachgewiesen werden, dass auch Rote Bete und Möhren zum Wirtspflanzenkreis der Schilf-Glasflügelzikade und der von ihr übertragenen Krankheiten zählen. Auch in diesen Kulturen entstehen gravierende Schäden, zum Beispiel durch Welke.

Anrede,

die Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade und der von ihr übertragenen Krankheiten erweist sich als schwierig, weshalb Forschung unabdingbar ist.

Der Fokus der bisherigen Forschungsaktivitäten liegt auf pflanzenbaulichen Maßnahmen. Als besonders erfolgversprechend haben sich dabei die Sortenwahl, die Gestaltung der Fruchtfolge und das Anlegen einer Schwarzbrache, sprich einer vegetationslosen Brache über Winter, erwiesen.

Bei Zuckerrüben wurden bereits Sorten identifiziert, die weniger anfällig gegenüber SBR sind und unter Befallsbedingungen höhere Erträge erzielen. Sie werden bereits breit in der Praxis eingesetzt. Trotz dieser ersten Erfolge ist weiterer Zuchtfortschritt nötig, um die Erträge wieder auf das vorherige Niveau zu bringen. Ergänzend wird hinsichtlich der Wahl geeigneter Zwischenfrüchte geforscht.

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Maßnahme der sogenannten Schwarzbrache in Verbindung mit einer späten Sommerung, wie Mais, als besonders erfolgversprechend gilt.

Anrede,

die genannten pflanzenbaulichen Maßnahmen sind wirksam gegen die Schilf-Glasflügelzikade, jedoch

reichen sie nach unserer Einschätzung in der aktuellen Befallssituation nicht aus. Da es keine regulär zugelassenen Insektizide gegen den Schädling gibt, wurden Anfang des Jahres verschiedene Anträge auf Notfallzulassung gemäß Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) für Zuckerrüben und Kartoffeln gestellt.

Für Zuckerrüben hat das BVL inzwischen die Anwendung verschiedener Insektizide genehmigt. In engem Austausch zwischen Pflanzenschutzdiensten, JKI und BVL wird derzeit an einer wirksamen Insektizidstrategie gearbeitet. Für Kartoffeln wurden ebenfalls Anträge auf Notfallzulassungen gestellt. Hier stehen Genehmigungen seitens des BVL noch aus. Für Gemüsekulturen sind bisher keine Anträge gestellt worden.

Die Notfallzulassungen sind unterstützenswert, da sie den Landwirtinnen und Landwirten ergänzende Handlungsoptionen eröffnen, um die Anbauwürdigkeit von Zuckerrüben und Kartoffeln zu erhalten. Insgesamt erfolgt bundesweit ein enger

Austausch mit den Pflanzenschutzdiensten, dem JKI, den Anbauverbänden und der verarbeitenden Industrie. Ziel ist ein engmaschiges Monitoring der Schilfglasflügelzikade und eine an das Befallsgeschehen angepasste Empfehlung von Bekämpfungsmaßnahmen. Hierfür sichern wir eine enge fachliche Begleitung durch die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum zu.

Anrede,

es ist festzustellen und für alle erkennbar, dass die Schilf-Glasflügelzikade die Praxis vor enorme Herausforderungen stellt. Deshalb fördert Rheinland-Pfalz in erheblichem Umfang Forschungsprojekte wie „NIKIZ“, „SONAR“ und „KARTOZIK“. Erkenntnisse hieraus finden direkt Eingang in Beratung und Praxis. Die umfangreichen Forschungsaktivitäten führten dazu, dass in Rheinland-Pfalz eine einzigartige Expertise zu diesem Schädling entstanden ist. Weitere Forschungsvorhaben, auch zum Gemüseanbau, werden geprüft.

Unser Haus steht der Praxis mit Forschung und Beratung zur Seite, um eine Eindämmung der Schäden in den HotSpot Regionen zu erreichen und eine weitere Verbreitung der Zikade einzudämmen.

Vielen Dank!